

## Von sechs bis sechzig"

Blackbirds überzeugen Zuhörer jeden Alters

Von Peter Koch

**Minden (peko). Was soll man noch schreiben über eine Band, die seit Urzeiten der Rockmusik das Publikum mit ihrem Sound begeistert? „Da ändert sich doch nichts, immer das Gleiche“ – so könnte man denken.**

Weit gefehlt, denn die Blackbirds, 1962 gegründet, haben eigentlich immer etwas Neues am Start. Beim Konzert am Samstag im Mindener Bunker wirkten sie lebendiger und kraftvoller denn je: Der Sound war druckvoll, fehlerlos und ein bisschen lauter als sonst. „If it's too loud, you are too old“, sagte Ted Nugent bereits in den siebziger Jahren.

Den Fans war es auf jeden Fall nicht zu laut – und zu alt schon gar nicht. Sie feiern die fünf Bandmitglieder, wie sie es verdient haben.

Aber wieso fünf – waren nicht mal mehr Vögel im Nest? Stimmt, denn Ur-Blackbird Rainer Buschmann (Gitarre) und Bassist Andreas Gehrke haben die Band leider verlassen. Die Suche nach einem ge-

eigneten Nachfolger wurde erst gar nicht gestartet. Den Bass teilen sich nun Volker Wardeski (Gitarre), Jens Petersen (Gitarre) und Jens „Lübbi“ Lüpke (Keyboards), der seit 2006 mit dabei ist, im Wechsel. So konnten die Blackbirds weitermachen, ohne sich auf einen neuen Charakter einstellen zu müssen.

Zusammen mit Schlagzeuger Reiner Walter arbeitet da ein wirklich professionelles Team, das instrumentell sowie mit guten Backing-Vocals Leadsänger und Gründungsmitglied Manfred Schmidt unterstützt. Wer nun meint, dass es sich bei dem Publikum der Blackbirds nur um Leute älteren Semesters handelt, der irrt. Hier passt wirklich der Spruch: „Erlaubt von sechs bis 60“ und man wundert sich, wie viele junge Leute Spaß an alten Songs haben können.

Die Truppe spult nicht einfach ihr Programm aus den Sechziger bis Achtziger Jahren ab, sondern lebt den Sound. Solch ein Feeling überträgt sich auf die Zuschauer. Fazit: Auch nach mehr als 40 Jahren ist die älteste Mindener Beat-Rock-Band noch fit dabei.



Die Blackbirds, gegründet 1962, haben immer etwas Neues am Start. Foto: Peter Koch